

Engagiert Euch!

GEW-Hamburg: AG „Bildung statt Kinderarbeit“



Foto: hlz

Sich informieren und engagieren

Am ersten Hamburger Gewerkschaftstag am 10. Mai 2011 berichtete der GEW Bundesvorsitzende Ulrich Thöne von der neuen GEW Stiftung „Fair Childhood“, die sich gegen Kinderarbeit weltweit wendet. Seitdem informiert die „Erziehung und Wissenschaft“ kontinuierlich über die Fortschritte der GEW Initiative „Bildung statt Kinderarbeit“.

Durch das erfreuliche Spendenaufkommen konnte früher als erwartet der Startschuss für das erste Projekt gegeben werden. Innerhalb der nächsten drei Jahre wird im Süden Indiens eine „kinderarbeitsfreie Zone“ entstehen. 3.000 Kinder, überwiegend Mädchen, werden nicht mehr auf den Plantagen arbeiten, sondern die Schule besuchen. Das Leben

in den beteiligten Dörfern wird sich verändern.

Im Kurnool District in Andhra Pradesh liegt ein Zentrum der indischen Baumwollproduktion. Dort sind über 160 000 Kinder zwischen sieben und 14 Jahren beschäftigt – überwiegend Mädchen. Sie sind gezwungen, unter erbärmlichsten Bedingungen neun Stunden täglich in sengender Hitze zu arbeiten, während sich die Pestizide, die sie einatmen, langsam aber sicher in ihren kleinen Körpern ausbreiten. Appetitlosigkeit, Schwindel und Depressionen sind nur einige der Folgen.

Gemeinsam mit einer der erfolgreichsten indischen Kinderrechtsorganisationen, der M.V.-Foundation, will Fair Childhood diese Mädchen und Jungen aus ihrer Sklavenarbeit befreien und in Residential Camps – so genannten „Brückenschulen“ – auf den Besuch der Regelschule vorbereiten.

Dazu äußerte sich Venkat Reddy, Vize-Vorsitzender der M.V.-Foundation:

Wenn alle in die Schule gehen, gibt es einen Mangel an Arbeitskräften und eine steigen-

de Nachfrage nach Arbeit, für die Erwachsenen-Lohn bezahlt wird. Um es ganz klar zu sagen: Armut ist nicht die Ursache von Kinderarbeit, es ist umgekehrt: Kinderarbeit verursacht Armut!

Unser Ziel ist, kinderarbeitsfreie Zonen zu schaffen. In diesen Prozess beziehen wir möglichst viele Menschen in den Dorfgemeinschaften ein – Eltern, lokale Arbeitgeber, die Dorfverwaltung, freiwillige junge Helfer, die im Unterschied zu ihren Eltern eine Schule besucht haben.

Kinderarbeit ist eine globale Herausforderung. Und sie trifft auch die Lehrkräfte: Jedes Kind, das der Schule fernbleibt, bedeutet im Grunde eine Verletzung des Rechts der Pädagogen zu lehren.“

Zu einem GEW Treffen in Rotenburg/Fulda am 9./10. März 2012 kamen TeilnehmerInnen aus verschiedenen Bundesländern, um sich darüber auszutauschen, wie die Arbeit noch erfolgreicher werden kann.

Gewerkschaftliches Engagement zur Bekämpfung von Kinderarbeit soll die politische Dimension im Blick haben. Das soll z. B. durch die Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften sowohl hier als auch in Indien geschehen. Viele weitere Aktivitäten sind denkbar.

VOLKER PETERS,
SCHORSCH WIESMAIER

Es ist geplant, eine Arbeitsgruppe in Hamburg oder darüber hinaus für Norddeutschland aufzubauen.

Mögliche Tätigkeitsfelder

- Unterrichtshilfen erstellen/bearbeiten
- Spendensammeln (Sponsorenlauf, Schülerkonzerte, Flohmärkte u.a.)
- Zusammenarbeit mit anderen Gewerkschaften
- Aktionen zum „Internationalen Tag gegen Kinderarbeit“ am 12. Juni
- ...

Wer hat Interesse an dieser Arbeit ?

Interessierte melden sich bitte per Mail oder Telefon bei Volker Peters vopeters@gmx.net, tel 604 79 87